

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 52

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die FIFTE Seite



Der Mann, der das Engelshaar vergaß einzukaufen.  
Le Monsieur qui a oublié d'acheter des cheveux d'ange.



«Mach nur, Alphons, sie schlafen bestimmt.»  
— Allons-y, Alphonse. Ils dorment sûrement.

Dans le train. — Le contrôleur du train: — Que faites-vous dans cet express, avec un billet d'omnibus?  
Le voyageur: — Je ne vous empêche pas de ralentir.

Une grande bavarde. — Il y a deux ans que je n'ai pas parlé à ma femme, disait un mari à Aurélien Scholl.  
— Mais pourquoi cela?  
— Pour ne pas l'interrompre!



Weihnachten steht vor der Tür.  
«Was wünschst du dir eigentlich, Beate?»  
«Etwas, was mich immer an dich erinnert, wenn ich es sehe.»  
«Was soll das sein?»  
«Ein Kamelhaarmantel.»

«Ein kleines Geschenk für die verehrte Frau Gemahlin?» fragte der eifrige Verkäufer. «Etwas Praktisches? Vielleicht etwas Elektrisches?»

Zwei treffen sich am Weihnachtstag  
Rencontre après les fêtes



Eine Buchhandlung plakatiert lange vor dem Fest:  
«Kaufen Sie die Bücher, die Sie zu Weihnachten verschenken wollen, schon heute. Sie können sie dann vorher selber noch lesen.»

«Du auch?!» — «Ja, ich auch!»  
— Tiens, toi aussi? Oui, moi aussi.  
(Kölnische Illustrierte Zeitung)

Nach der weihnächtlichen Verlobung: «Die Ehe ist nicht nur Vergnügen, Geliebte — wenn wir verheiratet sind, mußt du mir jeden Tag das Essen kochen!»  
«Ja, Geliebter — und du mußt es essen!»

Die junge Gattin kauft Weihnachtsgeschenke.  
«Nein, nein, diese Sorte ist es auch nicht, ich kenne seine Marke ganz genau, ich muß sie ihm ja immer anrauchen.»  
— Non, non, pas ceux-ci. Je connais très bien les goûts de mon mari. C'est toujours moi qui fume ses cigares.  
Zeichnung H. Rose

«So, hier bleibst du, bis das Christkind die Geschenke aufgebaut hat.»  
— Tiens, reste là jusqu'à l'arrivée du père Noël.  
Zeichnung M. Hauschild



Christkind ganz modern. — Chalande 1937